



## EDITORIAL



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

**Rundblick - Weitblick - Rückblick**

Unter diesen Blickpunkten könnte man diese salü Ausgabe zusammenfassen.

Hätten Sie gedacht, dass es in der Bundesrepublik Deutschland noch echte „Rehabilitationswüsten“ gibt? Im Austausch mit dem BFW Düren mussten wir vor einigen Jahren feststellen, dass dem so ist. Im Anschluss an eine ambulante oder stationäre Akutbehandlung nach dem Verlust oder der erheblichen Minderung der Sehkraft, gibt es keine weiterführende unterstützende Anschlussbehandlung. Gemeinsam mit den DRVen Rheinland, Bund und Westfalen sowie unseren Partnern, dem BFW Düren und den Augenkliniken Köln, versuchen wir, unter dem Projekttitel „Rundblick“ mit einer Machbarkeitsstudie dieses „schwarze Loch“ zu erhellen und stellen Ihnen in dieser salü den aktuellen Stand vor.

Im Rahmen des Rehaforums der DRV Bund wurde eindrucksvoll vorgestellt, welche Rolle digitale Medien mittlerweile in der Kommunikation der Menschen heutzutage spielen. Mit „Weitblick“ haben wir schon vor einigen Jahren angefangen in diesem Bereich Instrumente zu entwickeln, die diesem Bedürfnis gerecht werden und unsere Kommunikationsmöglichkeiten mit unseren Patienten ergänzen. Diese stellen wir Ihnen in der Folge ebenfalls vor.

Das Ende eines Jahres ist zuletzt auch immer eine Gelegenheit für einen „Rückblick“. Wir hatten ein gutes Jahr mit vielen schönen Ereignissen. Einige unserer persönlichen Highlights stellen wir Ihnen am Ende dieser Ausgabe vor.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und einen guten Jahresausklang!

Rodolfo Baumbach

# MODELLPROJEKT „RUNDBLICK“



M. Stehr

**Medizinische Rehabilitation für Menschen mit Sehbehinderung**

Die **salus kliniken** verstehen sich immer schon als innovativer Partner im Reha-Bereich, die ihre psychiatrisch/psychotherapeutischen Kompetenzen auch in die Entwicklung neuer Konzepte und Indikationen engagiert einbringen wollen.

Nach längerer und intensiver Konzeptentwicklung, insbesondere gemeinsam mit dem **BFW Düren**, wurde mit der **DRV Rheinland** ein Reha-Träger gefunden, der sich für die Umsetzung im Rahmen eines Modellprojektes stark machte. Nachdem auch die DRV Bund und die DRV Westfalen ihre Mitwirkung zusicherten, konnte Ende **September 2018** mit den ersten Patientenaufnahmen gestartet werden.

Verabredet ist zunächst eine „Pilotphase“, die dem eigentlichen Modellprojekt vorgeschaltet ist. In dieser Phase sollen die einzelnen Umsetzungen, Abstimmungen und Ablaufprozesse einer Reha-Maßnahme zwischen ursprünglich verschiedenen Leistungsanbietern erprobt und entwickelt werden sowie die Bekanntmachung des Projektes bei den Augenärzten, den Sehbehindertenverbänden, den Betroffenen und ihren Angehörigen intensiviert werden.

Weitere Informationen und Unterlagen finden sich auf der Website des Projektes unter [www.rehabilitation-rundblick.de](http://www.rehabilitation-rundblick.de) oder unter [www.salus-kliniken.de/huerth-psychosomatik/rehabilitation-rundblick/](http://www.salus-kliniken.de/huerth-psychosomatik/rehabilitation-rundblick/)

**80 bis 85 % aller Informationen**, die ein Mensch für seine Handlungsplanung aufnimmt und verarbeitet, **sind visuelle Informationen**.

Auch das Vorstellungsvermögen eines sehenden Menschen orientiert sich an visuellen Vorerfahrungen und Bildern, die in der Einheit mit verbalen Begriffen Eindrücke von der Welt und den Dingen in ihr vermitteln.

**Der Sehsinn hat demzufolge eine enorm hohe und existentielle Bedeutung!**

**Lieber Leser:  
Schließen Sie für nur  
10 Minuten Ihre Augen....  
und versuchen Sie, sich im  
Raum zu bewegen....**

**Der Verlust des Sehens bedeutet:**

- eingeschränkte Mobilität
- eingeschränkter Zugang zu Informationen
- eingeschränkte Fähigkeiten der Selbstregulation
- Mangel an Selbstvertrauen
- Zunahme der sozialen Isolation

- Entwicklung dysfunktionaler Copingstrategien
- Risiko psychischer Komorbiditäten
- Beeinträchtigung der Teilhabe in allen Lebensbereichen



- Gefährdung des Arbeitsplatzes nimmt zu
- Arrangement mit Rentenbegehren wächst
- Erwerbsfähigkeit wird zunehmend fraglich

**Viele Menschen mit einer Sehbehinderung haben große Zukunftsängste!**

Die interdisziplinäre medizinische Rehabilitation von stark sehbehinderten, von Erblindung bedrohten oder akut erblindeten Menschen im Erwerbsleben **ist keine Leistung der deutschen Sozialversicherungssysteme.**

Vor diesem Hintergrund und in Kooperation zwischen der salus klinik Hürth, dem Berufsförderungswerk für sehbehinderte und blinde Menschen in Düren, engagierten AugenmedizinerInnen und der Deutschen Rentenversicherung Rheinland (explizit angeschlossen



haben sie die DRV Bund und die DRV Westfalen) wurde das Modellprojekt „Rundblick“ vereinbart. **Ein bundesweit einzigartiges Projekt**, das erstmalig ein auf Sehbehinderte und Blinde spezifisch abgestimmtes Rehabilitationsangebot zur Wiedereingliederung ins Berufsleben konzipiert!

**Lieber Leser:**  
nach jeder Kniegelenk-OP oder Herz-OP ist eine Anschluß-Reha Goldstandard... bei Verlust der Sehfähigkeit stehen Sie nach kurzer Zeit der Akutversorgung alleine da! Hätten Sie das gedacht?



Es handelt sich dabei um eine Maßnahme der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) für Menschen in gesundheitlich bedingten besonderen beruflichen Problemlagen. Hierzu werden Leistungen der medizinischen und der beruflichen Rehabilitation miteinander integriert.

Kerninhalte des neuen Konzepts sind psychotherapeutische Angebote zur Kompensation der Sehbehinderung und die Entwicklung positiver, funktionaler Bewältigungsstrategien im Umgang mit

sinnstiftende Perspektive in Form einer speziellen psychosomatisch und berufsorientierten Rehabilitation entgegenzustellen.

„Rundblick“ bedeutet...

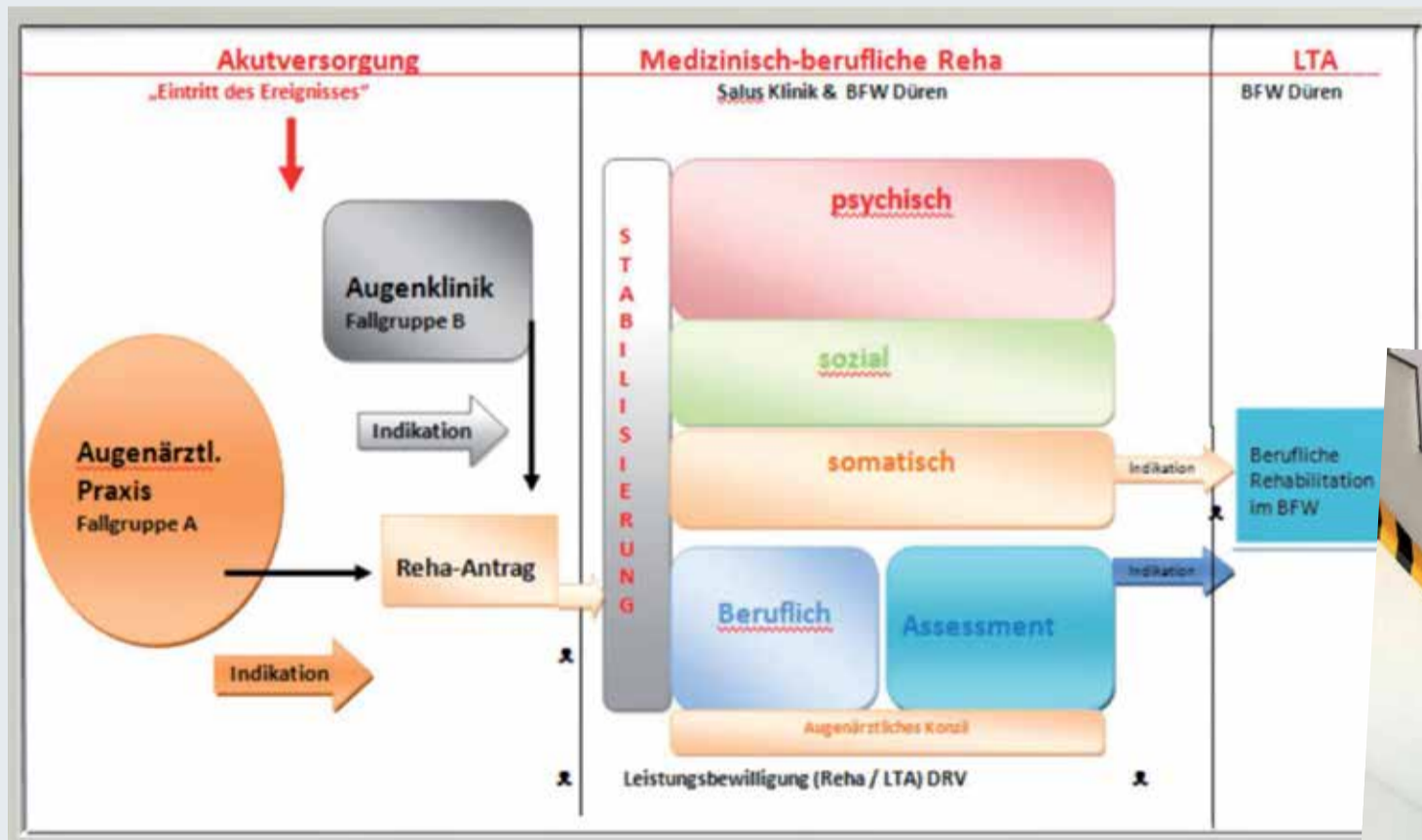
- die Rehabilitation richtet sich an betroffene Frauen und Männer im erwerbsfähigen Alter
- bei fortschreitendem Sehverlust (Fallgruppe A) oder

- die Rehabilitation beinhaltet eine psychosomatisch orientierte Behandlung bzgl. des Umgangs mit dem Sehverlust und seiner Begleitfolgen, ein sehbehindertenspezifisches Training der Alltagskompetenzen sowie berufsorientierende Maßnahmen

Bis zur Aufnahme der ersten PatientInnen wurde die salus klinik für Psychosomatik in einer „Light-Version“ für

sehbehinderte Menschen ausgestattet. Dies bedeutet „der Fahrstuhl kann sprechen“, die auf einem Flur beieinander liegenden Zimmer sind ebenso mit „haptischen Symbolen“ versehen wie die Therapie- und Aufenthaltsräume und die Büros der MitarbeiterInnen dieses Projektes; die Hindernisse im Aussenbereich und die Öffnungsvorrichtungen der Aussentüren sind haptisch gekennzeichnet.

Die bisherigen Rückmeldungen von Betroffenen, Augenärzten und den kooperierenden Diensten sowie den Selbsthilfe- und Integrationsverbänden sind durchweg sehr positiv und begrüßen das Angebot, das bisher sehr gefehlt hat!



„außergewöhnlichen psychischen und physischen Belastungen“ einerseits und vielfache Trainingsangebote für die Bewältigung des praktischen Lebensalltags stark sehbehinderter oder blinder Menschen sowie die Klärung der gegenwärtigen und zukünftigen beruflichen Perspektiven andererseits.

Das Ziel des Modellprojektes „Rundblick“ ist es, in dieser Situation den schwerwiegenden Veränderungen der Lebenskoordinaten eines Menschen eine ebenso geordnete wie mut- und

- bei plötzlichem akuten Sehverlust (Fallgruppe B)
- ein differenziertes und integratives Therapieprogramm im Kontext einer medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitationsmaßnahme (MBOR) speziell für stark sehbehinderte und blinde Menschen
- eine 6-wöchige stationäre Behandlung in einem psychosomatischen und berufsorientierten Setting (1.-5. Woche Klinik/6. Woche BFW) im Anschluss an die abgeschlossene augenärztliche Akutbehandlung

Rechts sehen Sie die mit haptischen Symbolen versehenen Türschilder sowie die gekennzeichneten Wege in der salus klinik Hürth







# SALUS DIGITAL

Im Rahmen des diesjährigen Reha-Forums der DRV Bund haben wir uns intensiv mit der Frage auseinander gesetzt, „was Digitalisierung für die Rehabilitation bedeutet“. In einigen bilateralen Gesprächen wollten unsere Kosten- und Leistungsträger wissen, in welchen Bereichen die salus kliniken bereits Aktivitäten entfalten. Diese Anfragen nehmen wir zum Anlass, nachfolgend unsere digitalen Instrumente, die über unsere „Kliniksteuersysteme“ (elektr. Patientenakte, elektr. Therapieplanung, usw.) hinaus gehen, zu präsentieren. Viel Spaß beim Ausprobieren:

## 4 kostenlose Online-Selbsthilfeangebote zur Überwindung von Alkoholproblemen, pathologischem Glücksspiel und zur Raucherentwöhnung

Leider findet nur ein Teil der Menschen mit Alkoholproblemen oder pathologischem Glücksspiel den Weg in das Suchthilfesystem. Obwohl das Rauchen von allen Süchten die größten gesundheitlichen Folgeschäden verursacht, gehört die Raucherentwöhnung nicht zu den bezahlten Leistungen unseres Gesundheitssystems. Die salus kliniken bieten daher die 4 kostenlosen Online-Selbsthilfeangebote [www.selbsthilfealkohol.de](http://www.selbsthilfealkohol.de), [www.selbsthilfegluecksspiel.de](http://www.selbsthilfegluecksspiel.de), [www.selbsthilfetabak.de](http://www.selbsthilfetabak.de) und [www.aerzteselbsthilfealkohol.de](http://www.aerzteselbsthilfealkohol.de) an, mit deren Hilfe Betroffene selbstständig, vollkommen anonym und ohne jede Wartezeit ihr Suchtverhalten reduzieren bzw. ganz aufgeben können. Mit einem kurzen Selbsttest von 2 Minuten lässt sich sofort feststellen, ob das jeweilige Programm für einen

Betroffenen geeignet ist. Die Teilnehmer legen daraufhin ihr persönliches Veränderungsziel fest und machen ab dann tägliche Angaben zu ihrem Verlangen und ihrem Konsum- bzw. Spielverhalten. Sie treffen Vereinbarungen mit sich selber und bereiten sich mit verschiedenen Aufgaben auf Risikosituationen und eventuelle Rückfälle vor. Ein professioneller Berater der salus kliniken steht zur Unterstützung per Mail bereit.

Außerdem bietet ein abgeschirmtes Forum den Programmteilnehmern die Möglichkeit, sich miteinander anonym auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Alle Programme dauern sechs Wochen.

Die 4 Online-Selbsthilfeangebote der salus kliniken erfreuen sich einer eindrucksvollen Nachfrage. Allein in der ersten Jahreshälfte 2018 haben sich über 150.000 Personen über die Programme im Internet informiert, über 90.000 Personen haben dabei einen kurzen Selbsttest durchgeführt, der in 80% der Fälle einen eindeutigen Änderungsbedarf angezeigt hat. 1.600 Personen haben in diesem Zeitraum daraufhin mithilfe der Programme begonnen, ihr Sucht- bzw. Spielverhalten zu reduzieren oder ganz einzustellen.

## Die salus-App

Seit der Einführung des iPhones im Jahr 2007 verbreitete sich das Smartphone mit rasanter Geschwindigkeit. Zwar hinkte unsere Klientel dieser Entwicklung etwas hinterher, aber spätestens seit 2010 wurde die handliche Kombination aus Mobiltelefon und Mini-Computer auch in der salus klinik Friedrichsdorf zum Thema.

Alle Informationen über die Klinik („Klinik-ABC“, Regeln usw.) stellt die App zur stetigen Verfügung. Die individuellen Therapietermine findet jeder in seinem elektronischen Therapiekalender. Die Termine werden alle 30 Minuten automatisch aktualisiert, so dass den PatientINNen auch kurzfristige Änderungen zeitnah mitgeteilt werden können. Ebenso werden Therapieziele und zugehörige Aufgaben in Erinnerung gerufen und neue können hinzugefügt werden. Die Erinnerungsfunktion gibt Sicherheit im Tagesablauf. So wird insgesamt eine Arbeitshaltung bezüglich der Therapie gefördert.

**Vom Grundverständnis her ist die Salus-App also kein Kontrollinstrument, sondern eine Hilfe zur Verbesserung des Selbstmanagement für die PatientINNen!** Niemand verfügt über ihre Eintragungen außer ihnen selbst. Die PatientINNen können ihren TherapeutINNen Einblick in ihre Aufzeichnungen gewähren, sie müssen es aber nicht.

Zusätzlich gibt es auch den salus-Chat, welcher täglich von 19:00-21:00 Uhr durch Moderatoren besetzt ist.



Wir danken der AOK-Nordost, dem Gesundheitsministerium Brandenburg, der Landesärztekammer Brandenburg und der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen, durch deren Unterstützung wir unsere Online-Selbsthilfeprogramme jedermann kostenlos und vollkommen anonym zur Verfügung stellen können.



## Der salus-Chat

ist täglich von  
19:00 - 21:00 Uhr durch  
Moderatoren besetzt.

Jeden Mittwoch:  
19:00 - 21:00 Psychosomatik-  
Chat

[www.saluschat.de](http://www.saluschat.de)



# RÜCKBLICK 2018 - WIR GRATULIEREN ...



## ... Prof. Dr. rer. nat. Johannes Lindenmeyer

zur Ernennung zum Professor an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane und zum erfolgreichen Abhalten seiner Antrittsvorlesung im November diesen Jahres.

Wir wünschen ihm und seinen Studenten einen guten Eintritt in den Lehrbetrieb sowie eine erfolgreiche und ergebnisreiche wissenschaftliche Zusammenarbeit.



## ... unseren Führungskräften Gertrud Hogl, Karin Traxler und Ralf Schneider



zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und für die Mitentwicklung der salus kliniken!

## ... der Weiblichen-Jugend-B des DSC 1899 zum Gewinn des Deutschen Jugendpokals Süd 2018 im Feldhockey



Wir freuen uns sehr, dass wir die Mannschaft dabei unterstützen durften. Einen ausführlichen Bericht zu diesem sportlichen Erfolg finden Sie unter

[www.salus-kliniken.de/deutscher-pokal](http://www.salus-kliniken.de/deutscher-pokal)



## ... dem Unified-Team der Hans-Helmich-Schule Mettmann und des Reit- und Ponyclubs Düsseldorf

zur erfolgreichen Teilnahme an den diesjährigen Special Olympics in Kiel in den Disziplinen Voltigieren und Reiten.

Special Olympics ist die weltweit größte vom IOC offiziell anerkannte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. In Kiel gab es Wettbewerbe im Unified-Voltigieren, dem Turnen von Menschen mit und ohne Behinderung in einer Mannschaft und als gleichbewertete Partner im Doppelvoltigieren. Die inklusive Delegation war überaus erfolgreich. Wir gratulieren zum Gewinn von:

- 1 Goldmedaille
- 2 Silbermedaillen
- 3 Bronzemedailen
- 3 vierten Plätzen
- 2 fünften Plätzen

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit der Gold-Kraemer-Stiftung zum Gelingen der Mission beitragen durften.

Einen ausführlichen Bericht zu der Mission finden Sie unter [www.salus-kliniken.de/special-olympics](http://www.salus-kliniken.de/special-olympics)

## IMPRESSUM



### Redaktion:

Sandra Fisch  
salus klinik GmbH  
Argelès-sur-Mer-Straße 3  
50354 Hürth  
Tel. 02233 8081-808  
Fax 02233 8081-885

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rodolfo E. Baumbach, M. Stehr,  
Dr. J. Domma-Reichart, R. Schneider,  
S. Igelmund

### Bilder:

Privat, shutterstock.com, thinkstock.de

### Herstellungsleitung:

Sandra Fisch, salus klinik GmbH

### Druck & Versand:

Druckhaus Süd GmbH, 50968 Köln  
[www.druckhaus-sued.de](http://www.druckhaus-sued.de)

## ... und danken unseren Rad-sportfreunden von der Bäder- und Rehatour

mit denen wir Ende August in 5 Tagen von Münster nach Bremen und zurück radeln durften und vollkommen frei von Zwischenfällen oder Verletzungen mit ganz viel Spaß über 600 Kilometer bewältigt und Mittel für die Kinderneurologiehilfe Münster gesammelt haben.

